

## **Jugend brachte das Eis zum Schmelzen**

Vor 50 Jahren begann die deutsch-französische Freundschaft - Erste Kontakte wurden zwischen Jugendlichen geknüpft

Radolfzell (rad) Vor genau 50 Jahren begann das Eis zwischen Deutschen und Franzosen in Radolfzell zu schmelzen. Die französischen Truppen waren seit Kriegsende als Besatzungsmacht in der Vauban-Kaserne stationiert. Für die deutsche Bevölkerung schwebte damals die französische Militärpräsenz wie ein Damoklesschwert über der Stadt. Nicht ohne Grund gab es Ängste vor Willkür und möglichen Racheakten der Truppen und Soldaten. Man lebte aber zumindest auf Distanz gegenüber den französischen Angehörigen der Kaserne. Doch 1961 begannen die bestehenden Ressentiments zu bröckeln. Es war ausgerechnet die Jugend, die vor nun genau 50 Jahren ein neues Zeitalter des Zusammenlebens zwischen der deutschen und französischen Bevölkerung einläutete.

Von offizieller Seite gab es natürlich immer wieder sporadische Kontakte. Schließlich wurden die Beziehungen nie durch ernsthafte Vorkommnisse getrübt. Jedoch seit 1945 waren die Franzosen eben Besatzungsmacht. Erst zu Beginn des Jahres 1962 gab der damalige Standortkommandant Colonel Collinet grünes Licht zur Gründung eines Deutsch-Französischen Clubs (DFC) Radolfzell. Doch schon Monate zuvor war die Jugend vorgeprescht, in eine neue Ära der deutsch-französischen Freundschaft zu starten. Initiator war der damalige Soldat Antoine Ritter, ein Theologiestudent aus der lothringischen Gemeinde Engenthal-Wangenbourg. Es sind nun genau 50 Jahre her, als er den Mitgliedern des Stadtjugendrings seine Vision vorgetragen hatte, regelmäßig gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mit deutschen und französischen Jugendlichen zu organisieren. Er rannte mit seiner Idee in diesem Kreis spontan offene Türen ein. Unter ihnen die Leiter der katholischen und evangelischen Jugend, der Gewerkschaftsjugend, der Pfadfinder und der Vogelschutzjugend. Schon bald fanden die ersten Treffs mit Tanzabenden, Diavorträgen, Kegelabenden und gemeinsamen Ausfahrten statt. So entstand der Deutsch-Französische Freundeskreis (DFF). Als wenige Monate später auch der Deutsch-Französische Club von Colonel Collinet und Bürgermeister Hermann Albrecht ins Leben gerufen wurde, war das Eis dann endgültig gebrochen. Das kleine Pflänzchen der deutsch-französischen Freundschaft begann in der Stadt zu wachsen und zu blühen. Der deutsche und französische Vorsitzende des DFF wurden von der Clubgründung an Mitglieder des sogenannten Leitenden Ausschusses (Vorstandschafft) im DFC.

Die ersten Impulse zum Aufbau der deutsch-französischen Freundschaft in Radolfzell gingen also von der Jugend aus. Der Initiator zur Gründung des DFF, Antoine Ritter, verstarb leider schon am 25. September 2003, im Alter von nur 66 Jahren. Neben seinen Ämtern als katholischer Priester im Elsass und Missionar in Afrika sowie als Leiter des Begegnungszentrums "La Source" in La Hoube bei Saverne hatte er sich auch erfolgreich als Musiker, Texter und Komponist betätigt. Sein Mitstreiter und deutscher Vorsitzender Roland Dost übernahm später das Amt des DFC-Generalsekretärs und danach von 1979 bis 2003 das des Präsidenten. Aus dem Freundeskreis entstanden übrigens auch einige deutsch-französische Ehen, die heute noch Bestand haben.

Das 50-jährige Jubiläum des DFC soll nach Auskunft des derzeitigen Präsidenten Rainer Denfeld am 14. Juli 2012 gefeiert werden. In den vergangenen Jahrzehnten hat der Club mit großem

Erfolg die Freundschaft zwischen beiden Ländern vorangetrieben. Er zählte zu den aktivsten Vereinen seiner Art in Deutschland wie in Frankreich. Er war auch aktiv im Dachverband der Gesellschaften (VDFG) tätig. Der Regionalverband Schwarzwald-Bodensee der Deutsch-Französischen Gesellschaften wurde zudem auf Initiative des früheren DFC-Präsidenten 1998 gegründet. Ihm gehören inzwischen über 20 Gesellschaften an. Maßgeblich war der Club auch an der Begründung und am Ausbau der Städtepartnerschaft mit Istres beteiligt. Die Pflege der Kontakte zwischen der Bevölkerung beider Städte war über viele Jahre ein Schwerpunkt der Clubarbeit. Der damalige langjährige Präsident war auch Pate und teilweise Initiator von mehreren Jumelagegründungen in der Region. Radolfzell durfte als Hochburg der deutsch-französischen Freundschaft gelten.

Roland Dost

Symbole der deutsch-französischen Freundschaft in Radolfzell:

Provence-Weg

Istres-Promenade

Regiment-Piémont-Straße

Kreuz der Camargue am Konzertsegel

Erinnerungstafel in der Kaserne zum Abschied der frz. Streitkräfte

Findling im Mettnaupark zur Verabschiedung des 42. Infanterieregiments

Jumelagetafel des DFC im Bahnhof

Steindenkmal zur Begründung der Jumelage im Stadtgarten

Sonnenuhr aus der Provence bei der Höllturmpassage

Jumelagetafel im Rathaus

Vitrine mit Exponaten aus Istres im Rathaus

Trikolore am Hafen (rad)

Bildtexte:

Zu den Männern und Frauen der ersten Stunde zählten beim Deutsch-Französischen Freundeskreis im Jahr 1961 von französischer Seite Francois Gros, Initiator Antoine Ritter und Daniel Detraz (kniend im Vordergrund von links), außen das Ehepaar Waidmann. Stehend (von links) Gaby Gutmann, Rosi Havelland und Wolfram Janzer sowie zwei französische Rekruten.

Gemeinsam feierten schon 1962 deutsche Jugendliche und französische Rekruten vor der Hütte der evangelischen Jugend auf dem Schienerberg ihre neue Freundschaft. Sie brachten damit das Eis der Ressentiments zum Schmelzen.

Bilder:

Antoine Ritter und Roland Dost (von links) gründeten schon im Jahr 1961 den Deutsch-Französischen Freundeskreis, der danach 1962 als Jugendgruppe in den FC integriert wurde. Das Bild entstand im Jahr 2000 in Strasbourg, wo Antoine Ritter als Priester tätig war. Er verstarb 2003.

Bild: privat